

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Tauffchein, Impffsch in, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 12. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 29. Mai 1875.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Calw.

Wasserwerks-Veränderung.

Die Sägmühlebesitzer Gustav Widmann und August Haug in Teinachthal beabsichtigen den auf Sonnenhardter Marlung gelegenen Zulaufkanal zu ihrem Sägewerk 19 Meter oberhalb des letzteren auf eine Länge von verglichen 38 Meter behufs bequemer Zufuhr des Sägholzes damit zu korrigiren, daß der Zuflußcanal eine geradere Richtung und eine Breite von 3 Meter, beziehungsweise 4 Meter erhalten solle. Die Sohle des neuen Canals soll in gleiche Tiefe, wie die des seitherigen, nämlich 2,0 Meter unter den Horizont des Eichzeichens zu liegen kommen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen

vierzehn Tagen

beim Oberamte schriftlich anzubringen sind, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen im Verfahren nicht mehr angebracht werden können, und daß Beschreibung, Zeichnungen und Pläne während der oben genannten Frist sowohl beim Oberamte, als beim Schultheißenamt Sonnenhardt zur Einsicht aufstiegen.

Den 4. Juni 1875.

R. Oberamt.

Doll.

Zahlungs-Sperre.

Rudolph Bänzer, Gastwirth in Hirsau, hat seine Ueberschuldung angezeigt; die Schuldner desselben werden aufgefordert, bei Gefahr doppelter Zahlung ihre Schuldscheine nur an den noch zu bestellenden Güterpfleger zu entrichten.

Calw, am 5. Juni 1875.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Hirsau.

Münz-Umwechslung.

Die Zeit der Münz-Umwechslung bei dem Kameralamt wird auf die Stunden 9-12 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Hirsau, den 6. Juni 1875.

R. Kameralamt.

Münz-Umwechslung.

Die hiesige Einlöse-Stelle hat folgende Geschäftsstunden bestimmt:

Vormittags von 9-12 Uhr, präcis.
Nachmittags von 3-5 Uhr.

Das Umwechslungsgeschäft wird dadurch sehr gefördert, wenn Jeder, der sich zur Einlöse-Stelle begeben will, zuvor seinen Baarvorrath sortirt, rollirt und siegelt, und auch für die Richtigkeit der Rollirung durch Aufschreibung seines Namens oder seiner Firma auf der Rolle einsteht.

R. Zollamt.

Forstamt Wilbberg.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Samstag, den 12. Juni,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw, aus dem Revier Nagold, Distrikt Pfarrwald und Nonnenbirke 1. und 2.

306 Stück Langholz mit 236,35 Fm.,

13 Stück Sägholz mit 5,56 Fm.;

aus dem Revier Stammheim, Distrikt Waldederberg und Waldacker:

145 Stück Langholz mit 122,26 Fm.,

83 Stück Sägholz mit 69,94 Fm.;

aus dem Revier Hirsau, Distrikt Ebene und Scheidholz von der Gut Lügenhardt:

421 Stück Langholz mit 400,05 Fm.

und 126 Stück Sägholz mit 142,43 Fm.

Das Ergebnis wird in dem „Wochenblatt für den deutschen Holzhandel“ bekannt gemacht werden.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofflett.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 10. Juni, von Vormittags 10 Uhr an, in der Rehmühle aus den Staatswaldungen Fautschberg, Mühl-

halbe und Langhalbe im Kleinenthal

4 Am. eichene Scheiter, 3 Am. dto.

Prügel, 5 Am. buchene Anbruchscheiter,

46 Am. Nadelholzscheiter, 43 Am. dto.

Prügel, 137 Am. dto. Anbruch,

7 Am. buchene und 107 Am. tannene

Reisprügel.

Altenstaig, den 6. Juni 1875.

R. Forstamt.

Revier Naislach.

Seidenstreu-Verkauf.

Am Mittwoch, den 9. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Torfstich im Wedenhardt die vorhandene Seidenstreu in Flächenloosen öffentlich versteigert.

Naislach, den 7. Juni 1875.

R. Revieramt.

Mezger.

Calw.

Aufforderung

Der Gemeinderath ist veranlaßt, über solche bis Oktober 1875 2 Jahre unter dem Militär dienende, der hiesigen Gemeinde angehörigen Personen, deren häusliche Verhältnisse die Beurteilung im Herbst 1875 dringend angezeigt erscheinen lassen, Verzeichnisse vorzulegen.

Eltern oder Vormünder von Soldaten, welche derartige Ansprüche erheben zu können glauben, werden aufgefordert, dies am kommenden Mittwoch und Donnerstag Vormittags bei unterzeichneter Stelle persönlich vorzutragen.

Stadtschultheißenamt.

W. Gaffner.

Schaffhausen.

Eichen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft im öffentlichen Aufstreich

Freitag, den 11. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

20 Stück Eichen von 16-40 Centim. mittlerem Durchmesser, einige Wagnereiche nebst 20 Stangen.

Zusammenkunft im Wald.

Schultheißenamt.

Kleinfeld.

Weilberstadt.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft in dem Walddistrikt Hägenich

Donnerstag, den 10. Juni,

von Morgens 10 Uhr an,

332 Stück rothtannene Stämme von 1-6 Fm. Reßgehalt

im Aufstreich und ladet Kaufsliebhaber hiezu ein.

Den 3. Juni 1875.

Gemeinderath.

Zwerenberg.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 10. d. M., bringt die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen Allmand, Miß und Schielberg

300 Fm. Lang- und

Kloßholz

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 2. Juni 1875.

Schultheißenamt.

Hanselmann.

Oberkollwangen.

Wohnhausbau-Afford.

Die Rathhaus Bürkle, Bauers Wm. hier, beabsichtigt ein neues Wohnhaus zu bauen, und die Arbeiten im Submissionswege zu verakkordiren. Der Ueberschlag berechnet sich wie folgt:

- 1) Maurerarbeit . . . 970 fl. 38 kr.
- 2) Gypferarbeit . . . 104 fl. 59 kr.
- 3) Steinfuhrwerk . . . 365 fl.
- 4) Zimmerarbeit . . . 651 fl. 36 kr.
- 5) Schreinerarbeit . . . 320 fl. 50 kr.
- 6) Schlosserarbeit . . . 113 fl. 21 kr.
- 7) Glaserarbeit . . . 77 fl. 16 kr.

Liebhaber zur Uebernahme oben genannter Arbeiten werden ersucht, ihre Angebote auf Einzelne oder aufs Ganze, in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versegelt mit der Aufschrift:

„Offert zum Wohnhausbau der Wittwe Bürkle in Oberkollwangen“

längstens bis

Mittwoch, den 9. d. M.,

Mittags 11 Uhr,

dem Unterzeichneten auf dem Rathhaus hier zu übergeben, worauf eine Stunde später die Eröffnung der Offerte erfolgt.

Ueberschlag, Affordsbedingungen und Pläne liegen von heute an auf dem Rathhaus zur Einsicht offen.

Aus Auftrag:

Schultheiß Lörcher.



Privat-Anzeigen.

Calw.

Neue Fässer

jeder beliebigen Größe, zu Wein und Most, werden bei mir aus sehr gutem dürrer Holz solid und pünktlichst angefertigt und sieht rechtzeitig Bestellungen entgegen

Louis Giebenrath, Küfer,
Bahnhofstraße.

Meine Badhäuschen

sind wieder eröffnet.

Joh. Schweinbenz, Zimmermann,
Inselgasse.

Würzbach.

Waldverkauf.

Die in No. 58 und 59 dieses Blattes näher beschriebenen Waldungen kommen am Dienstag, den 15. Juni 1875, zum zweiten und letzten Verkauf auf dem Rathhause in Würzbach.

Kaufslustige sind höflich eingeladen.
Salomon Auerbacher
aus Cannstatt.

Weil d. Stadt.

Ein junger kräftiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung in der Stärkefabrik von

Aug. Schöninger.

Auf Jakobi wird ein rechtshaffenes

Dienstmädchen

gesucht, welche Liebe zu Kindern hat, und nicht unter 18 Jahr alt ist. Das Nähere ist zu erfragen bei

Carl Schnauffer, Rothgerber.

Ein Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat und etwas vom Kochen versteht, findet eine gute Stelle; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Aufforderung.

Derjenige, welcher mir in der Calwerstraße meine Fußwende, sogenannten Altvater, weggenommen hat, soll sie sogleich abgeben, widrigenfalls es gerichtlich verfolgt wird.

Philipp Barth, Fuhrmann,
in Calmbach.

— Stuttgart, 3. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute zum Besuche Sr. Maj. des Kaisers von Rußland nach Ems abgereist.

— Zur neuen Währung. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Einlösung der alten Münzen begonnen hat; zur Vermeidung späterer Widerwärtigkeiten dürfte dadurch wesentlich beigetragen werden, daß sämtliche Geschäftleute, statt sich das alte Geld gegenseitig zuzuschieben, dasselbe stets zu den Einlösungstellen bringen lassen. Außerdem wäre es höchst wünschenswerth, wenn mehrere Kaufleute der Stadt, bei welchen ein großer Theil des Publikums ein- und ausgeht, sich von jetzt an mit der Umwechslung in die neue Währung befassen würden. Die erwähnten Maßnahmen und Einrichtungen haben sich seiner Zeit in Baden aufs beste bewährt. — Ferner wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß mit Einführung der Markrechnung vom 1. Juli d. J. ab auch auf die Markwährung lautende Postwerthzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge,

Sirsau. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am
Donnerstag, den 10. Juni,
im Gasthaus zum Waldhorn dahier feiern, erlauben wir uns alle unsere
werthen Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

J. Georg Kraft, Küfer.

Louise, Tochter des Schultheiss Greiner.

Bei Abnahme von 20 Liter an empfehle zu geneigter Abnahme:

Kartoffelbranntwein	per Liter 12 fr.
Weizenbranntwein	" " 14 fr.
Weizen- und Tresterbranntwein	" " 16 fr.
Fruchtbranntwein	" " 20 fr.
Weintresterbranntwein	" " 24 fr.
Wart.	Dreiß.

Farben,

weiß, gelb, grün und roth, in Del abgerieben, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Serva.

Die Zahnhalzbänder

von Gebr. Gehrig, Apotheker und Hoflieferanten in Berlin, sind das beste Mittel für schwer zahnende Kinder.

Allein acht zu beziehen durch die Apotheke in Bad Teinach.

1500 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen; von wem? ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Homöopathischen Kaffee

von verschiedenen Autoren, in stets bester Qualität, empfiehlt die Apotheke in Bad Teinach.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrennenergebnis vom 5. Juni 1875.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Sri.			Preis per Simer		
		höch.	mitt.	nied.	höch.	mitt.	nied.
1 Sri.	Kernen	33	32 1/2	32	1 55	1 53	1 50
1 Sri.	Dinkel	20	19	18	50	46	43
1 Sri.	Haber	21	20	20	4	56	56
1 Sri.	Gerste	—	—	—	—	—	—
1 Sri.	Bohnen	—	—	—	—	—	—
1 Sri.	Erbsen	—	—	—	—	—	—
1 Sri.	Linien	—	—	—	—	—	—
1 Sri.	Widen	—	—	—	—	—	—
1 Sri.	Roggen	—	—	—	—	—	—

Calw. Frucht-Preise am 5. Juni 1875.

Getreide-Gattungen.	Sorten	Neue Zufuhr	Gesamt-Beitrag	Zu Rest gebf.	Höcher Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufsumme	Wegen d. vor. Furchschnittspreis mehr/weniger	
					fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.
Weizen alt.	—	—	—	—	5	48	5	46	5	45	253 54	2	—
Kernen, alt.	—	94	94	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	616 15	—	7
Dinkel alt.	—	182	182	152	30	4	4	3	4	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alt.	—	117	117	117	—	4	4	40	4	39	546 58	—	4
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1417 7	—	—
Summe	—	393	393	313	80	—	—	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheissenamt.

Postkarten, Postanweisungsumschläge und Karten, Streifbänder) zur Frankirung der Postsendungen zu verwenden sind, und daß von diesem Tage an nur noch diejenigen Postwerthzeichen der süddeutschen Währung benutzt werden können, deren Werthbetrag sich ohne Bruchpfennige genau in die Markwährung übertragen läßt, nämlich die Werthzeichen zu 7 und 14 fr. gleich 20 und 40 Pfennig Reichsmünze. Zur thunlichsten Vermeidung des lästigen Umtausches alter gegen neue Postwerthzeichen, wozu eine Frist von 6 Wochen vom Tag der Einführung der Markrechnung ab vorgesehen ist, wird es sich daher empfehlen, wenn das Publikum seine Einkäufe an Postwerthzeichen der Süddeutschen Währung auf den Bedarf für den Monat Juni d. J. beschränkt.

— Der „Staatsanz.“ enthält das Gesetz, betr. die weitere Ausbildung des Telegraphennetzes, wonach hiefür in dem Finanzjahr 1876/76 die Summe von 172,000 Mk. aus den für den Bau von Eisenbahnen in demselben Jahre bewilligten Mitteln bestimmt sind.



— Stuttgart, 4. Juni. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute die Berathung über das Gesetz, betreffend die Beschaffung weiterer Geldmittel für den Eisenbahnbau im Jahr 1875/76.

— Aus dem Kanale bei Berg wurde am Freitag Nachmittag 4 Uhr die 55 Jahre alte ledige Anna Maria Hofmeister von Kuppingen todt herausgezogen. Es ist noch nicht ermittelt, ob hier ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt. (N.L.)

— Balingen, 4. Juni. Am 2. d. Mts. Abends 7 Uhr brach in dem Stalle des Laanwirthshauses in Großsachsenheim ein Brand aus, der im Entstehen gelöscht wurde und geringen Schaden an Borräthen und am Gebäude verursachte. Das im Stall befindliche Kind konnte noch lebend, aber mit verbrannter Haut gerettet und mußte alsbald geschlachtet werden. Während man mit dem Ausräumen des hinter der Stollthüre aufgehäuften Strohs beschäftigt war, hörte man das Stöhnen eines Kindes und fand zum Entsetzen das Kind des Beschädigten — einen 4 1/2 Jahre alten Knaben — in einer Ecke halb liegend jämmerlich auf dem Rücken und an den Füßen verbrannt. Trotz sofortiger Hilfe zweier gerade gegenwärtiger Aerzte erlag das Kind gestern früh 5 Uhr den erhaltenen Brandwunden. Ohne Zweifel wölkte das Kind, das kurze Zeit vor Ausbruch des Brandes im Wirtschaftszimmer gewesen sein soll, ein kleines Feuer machen, flüchtete sich aus Furcht in die Ecke, wurde durch den Rauch besinnungslos und fand den Ausweg nicht mehr. Eine wiederholte Warnung für Eltern, ein erneuter und berechtigter Wunsch zu Einführung der sog. Schwedischen Zündhölzer, die sicher manchem Unglücksfall vorbeugen würden. (St.L.)

— Urach, 3. Juni. Wegen eines in der Nacht vom 29. auf den 30. d. M. in der früher Lindenmeier'schen Bandfabrik in Wezungen ausgebrochenen Brandes wurde der Besitzer Lindenmeier, der die Fabrik, wie man hört, ohne den Waarenvorrath kürzlich verkauft hat, gestern verhaftet und zum K. Oberamtsgericht hier eingeliefert. Durch den ganzen Arbeitsaal waren in Erdöl getauchte Bänder gezogen und zwei hölzerne Pfeiler in Erdöl getränkt.

— Ulm, 3. Juni. Die Zufuhren zu dem herannahenden Wollmarkt, welcher am 17., 18. und 19. Juni stattfinden wird, mehren sich täglich in erfreulichster Weise. Schon sind zwei von den vier geräumigen Hallen gefüllt, und wird die dritte zur Aufnahme der noch ausstehenden Waaren zugerichtet. Wie die bereits ausgeschicketen Borräthe zeigen, ist heuer die Wäsche eine sehr schöne, was sich auch bei der ausgezeichneten Frühlingswitterung nicht anders erwarten läßt.

— Am verwichenen Freitag erregte auf dem Eiermarkt in Augsburg eine Bauersfrau die Aufmerksamkeit der schönen Käuferinnen, weil sie ihre Eier billiger feilbot, als alle andern Verkäufer, nämlich drei Eier um vier Kreuzer. Dieser Preis lockte auch einen Herrn herbei, der sofort den kategorischen Imperativ anstimmte, und das große Wort gelassen aussprach: „Machen Sie den Korb zu, Ihre Eier sind verkauft.“ „Na“, erwiderte entschieden die Bauersfrau, „die Eier sind no net verkauft, und der Korb wird net zuegmacht. Es seids a Händler, und für die bin i net auf'n Markt komme, i bin do für die andere Feut!“ „Bravo!“ rief das Publikum; der Herr aber gab sich nicht zufrieden, sondern holte einen Marktdiener herbei. Als dieser den Sachverhalt ergründet hatte, that er den Salomonischen Ausspruch, daß es der Bauersfrau freistehe, ihre Eier zu verkaufen, wie und an sie wolle, en gros oder en detail. Der Händler mußte nach diesem Urtheil abziehen, und das Publikum rief dem Spruch und der resoluten Bauersfrau Bravo zu. So verlief dieser Eier-Auslauf zur allgemeinen Zufriedenheit im Sande, und dem Händler tönte es nach: Ja, Kuchen!

— München, 2. Juni. Ein von den Ministern des Kultus und des Innern unterzeichnetes Ministerialreskript verbietet für das gesammte Königreich die Abhaltung von Jubiläumsprozessionen, indem die Nichterholung des Placetum regium als Grund der Maßregel angeführt wird.

— Die Stadt Lohr in Baden war jüngst so glücklich, Erbe des kürzlich verstorbenen Millionärs Jann zu werden. Sie hat nun, nachdem sie gehört, daß Fürst Bismarck um seiner Gesundheit willen einen schönen Landsitz in Süddeutschland suche, ihm den zu ihrer Erbschaft gehörigen Park mit Landhaus zu lebenslänglicher Benutzung zur Verfügung gestellt.

— Vor einigen Tagen wurde wiederholt die Veranbung eines Güterwaggons auf der Main-Neckar-Bahn versucht. Zwei Bursche aus Niederrad hatten sich auf dem Zug geschmuggelt und wollten während der Fahrt einen Wagen plündern. Ein Bremser bemerkte dieselben und gab das Roth-Signal mit seiner Peife, damit der Zug zum Halten kommen sollte. Die Bursche, ebenfalls mit Peifen versehen, gaben Contre-Signale, und erst auf Wiederholung der Signale des Bremfers stellte der Führer den Zug. Die Burschen entflohen nun in den Wald, wurden jedoch ermittelt und sollen sich bereits in Haft befinden.

— Dresden, 4. Juni. Glaubwürdig wird versichert, daß die päpstliche Kurie den von der sächsischen Regierung vorgechlagenen, der

gemäßigten Richtung angehörnden Präses Bernert zum apostolischen Vikar für Sachsen nunmehr ernannt hat.

Der Fürst von Lippe hat zur Einweihung des Hermannendenkmal's sämtliche regierende deutsche Fürsten und die Bürgermeister der Hansestädte zu Gaste geladen. Die Göttinger Studenten haben sich sämmtlich angemeldet.

Am Ende kommt doch noch ein Hohenzoller auf den spanischen Thron. Gerüchte wollen wissen, daß der junge König von Spanien um eine katholische Prinzessin des deutschen Kaiserhauses werbe. Das könnte nur eine Hohenzollernsche Prinzessin sein.

— Berlin, 2. Juni. Der Kaiser hat dem König von Schweden die Kette zum Stern der Großthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen. In Erwiderung dieser seltenen Verleihung hat der Kaiser vom Könige Oskar eine Medaille erhalten, welche in dieser Form in Schweden und Norwegen allein der König trägt. Der „Post“ zufolge hätte der König bei Ueberreichung der Medaille bemerkt, daß gleiche Auszeichnung während seiner Regierungszeit weder verliehen worden sei, noch wahrscheinlich verliehen werden würde. Der Kaiser hat ferner dem Könige von Schweden zur Erinnerung an den Aufenthalt in Berlin und Potsdam eine prächtige Vase aus der hiesigen königlichen Porzellanmanufaktur mit den Ansichten des königlichen Schlosses in Berlin und der Burg Hohenzollern zum Geschenk gemacht.

— Am Dienstag Nachmittag wurde dem König von Schweden zu Ehren ein großes Feuerwehramöver veranstaltet. Der Brand wurde im dritten Stockwerke des Uebungshauses der Feuerwehre supponirt. König Oskar folgte jeder einzelnen Uebung mit gespannter Aufmerksamkeit und ließ sich die verschiedenen Vorrichtungen erläutern. Darauf besichtigte König Oskar, begleitet vom Kaiser und dem Kronprinzen, das Zeughaus, und begab sich von dort allein zum Reichskanzler Fürsten Bismarck, woselbst Se. Majestät nahezu 1 1/2 Stunden verweilte.

— Bei der Besprechung des Besuchs des schwedischen Königspaares hebt die „Provinz.-Corresp.“ hervor, der König habe bei der Vorstellung der Staatsminister besonders Gelegenheit genommen, seine ernste Theilnahme und Zustimmung auszusprechen, welche er als eifriger Protestant allen Schritten der Regierung auf dem kirchenpolitischen Gebiete widme.

Belgien. Brüssel, 3. Juni. In dem Kirchspiel St. Nicolaus wurde eine größere Anzahl von Verhaftungen vorgenommen in Folge eines zwischen Landleuten und brüsseler Einwohnern gelegentlich einer Prozession entstandenen Streites. „Etoi.e Belge“ verlangt Angesichts der im Lande herrschenden Aufregung, daß die Bischöfe den niederen Klerus zum Frieden und zur Eintracht ermahnen, und fordert die katholischen Minister auf, in diesem Sinne auf die Bischöfe einzuwirken.

Frankreich. In allen Kirchspielen von Paris ist das Fronleichnamsfest mit ungewöhnlichem Glanz begangen worden. Obgleich die Processionen außerhalb der Kirche gesetzlich abgeschafft sind, so haben sie doch dießmal stattgefunden und die Militärmusiker der Garnison waren der Geistlichkeit zur Verfügung gestellt. Der glänzendste und lärmendste dieser Umzüge fand in dem Kirchspiel St. Thomas d'Aquie statt.

Schweiz. Basel, 1. Juni. Die „Baseler Nachrichten“ theilen einen Gesetzentwurf der Berner Regierung, betreffend die Störung des religiösen Friedens mit. Der Entwurf untersagt die Vornahme von kirchlichen Ceremonien außerhalb der Kirchen, ausgenommen Begräbnisse, und bedroht die Anregung zum Haß gegen andere Konfessionen mit einer Strafe bis zu 1000 Francs, eventuell bis zu einem Jahre Gefängniß. Geistliche, welche bei Anlaß eines Gottesdienstes Einrichtungen des Staats in einer den Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande von Erörterungen machen, sollen ebenfalls mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Frcs., eventuell mit einer Gefängnißstrafe bis zu einem Jahr bestraft werden. Die Vornahme bischöflicher Jurisdiktionsakte von staatlich nicht anerkannten kirchlichen Oberen, ist nur mit Bewilligung der Regierung gestattet. Auf Zuwiderhandlungen ist eine Strafe bis zu 2000 Frcs., eventuell bis zu 2 Jahren Gefängniß gesetzt. Versammlungen von Religionsgesellschaften, welche die öffentliche Ordnung stören, sollen nicht geduldet und die Theilnahme an denselben durch das Gericht geahndet werden.

England. Der große Strike in Neu-Süd-Wales ist nach 4 monatlicher Dauer endlich beigelegt. Er endigte mit einem Uebereinkommen, wornach die Lohnherabsetzung, welche die Grubenbesitzer Anfangs auf 15 pCt. bestimmt hatten, mit 12 1/2 pCt. zunächst auf 3 Monate beiderseits angenommen worden ist. Die neuen Lohnsätze gelten auch für diejenigen Arbeiter, die seit Aufhebung der Sperre der Herabsetzung um 15 pCt. sich fügten. Am Strike nahmen mehr als 100,000 Arbeiter Theil und gingen dabei nach mäßigen Berechnungen etwa 3 Millionen Pfd. Sterl. (etwa 36 Millionen Gulden) an Löhnen verloren. Mit Eröffnung der Kohlengruben werden auch die zur Unthätigkeit verurtheilten Eisenwerke wieder in Thätigkeit treten.

Asien. In Konstantinopel eingegangene Nachrichten über ein in den letzten Tagen in Kleinasien stattgehabtes Erdbeben bestätigen, daß durch dasselbe mehrere Dörfer vollständig zerstört wurden, und mehr als 2000 Menschen umgekommen sind.